

PROGRAMM
WINDSBACHER KNABENCHOR
Leitung: KMD Martin Lehmann
Akkordeon: Maciej Frackiewicz
EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING
am Sonntag, 10. Juli 2022, 17:00 Uhr

Johann Sebastian Bach – Präludium und Fuge fis moll WTK II (ca 6'-7')

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

1809 - 1847

"Jauchzet dem Herrn, alle Welt"

(Motette für vier- bis achtstimmigen Chor / Text: Psalm 100)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkenntet, dass der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Begrüßung: Akademiedirektor Udo Hahn

Geistliche Chormusik:

JAVIER BUSTO

* 1949

"Laudes Creaturarum"

(Auftragskomposition anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Windsbacher Knabenchores, Text: Sonnengesang des Franz von Assisi)

Altissimu, omnipotente, bon signore. Tue sole laude, la gloria el h'onore et onne benedictione. Laudato si, mi signore cum tucte le tue creature spetialmente messor lo frate sole, lo qual e iorno, et allumini per lui. Laudato si, mi signore per sora luna elle stelle, in celu l'ai formate clarite et pretiose e belle. Laudato si, mi signore per frate vento et per aere et nubilo et seren et onne tempo, per lo quale ale tue creature dai sustentamento. Laudato si, mi signore per frate focu, per lo quale ennallumni la nocte: et ello e bello et iocundo et robustoso et forte. E benedicte mi, signore et rengratiate e serviateli cum grande humilitate. Amen!

(Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein ist das Lob, die Herrlichkeit, die Ehre und jeglicher Segen. Gelobet seist du, mein Herr mit allen Geschöpfen, besonders dem Herrn Bruder Sonne, der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest. Für Schwester Mond und die Sterne, am Himmel hast du sie geformt, klar und kostbar und schön. Für Bruder Wind, für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst. Für Bruder Feuer, durch den du die Nacht erhältst und schön ist er und fröhlich, kraftvoll und stark. Lobt und preist den Herrn und dankt und dient ihm mit großer Demut. Amen)

JAN SANDSTRÖM

* 1954

"Kinder des Lichts"

(Auftragswerk anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Windsbacher Knabenchores, Text: Epheser 5, 8-9)

Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn.

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

VYTAUTAS MISKINIS

* 1954

"Ich lebe mein Leben"

(Auftragskomposition für den Windsbacher Knabenchor anlässlich seines 75-jährigen Bestehens; Text Rainer Maria Rilke, Psalm 119)

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn. Ich werde den letzten wohl nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn. Ich kreise um Gott, den uralten Turm, und ich kreise jahrtausendelang; und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm oder ein großer Gesang.

Lucerna pedibus meis verbum tuum, et lumen semitis meis. Quam dulcia faucibus meis, eloquia tua, super mel ori meo!

(Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Denn süßer ist meinem Rachen dein Wort, wie Honig meinem Munde.)

Vaclav Trojan – Die zertrümmerte Kathedrale

Volkslieder, Kunstlieder und weltliche Chormusik:

"Erstes Wanderlied"

(Kunstlied für vierstimmigen Chor, Nr.3 aus Waldblumen, op.124, Text: F. A. Muth, Satz: J. G. Rheinberger 1839-1901)
Nun blühh auf der Heide die Blümlein so rot; o Wandern, mein Freude, wie tust du mir Not! Komm Zweig von der Linde, mir rasch auf den Hut, mein Stab, nun geschwinde! Tut Wandern nicht gut?
Da grüßen die Lerchen sogleich in dem Feld; o Blick von den Bergen weit aus in die Welt! Grüß Gott, Ström und Quellen, euch Blümlein so bunt; grüß Gott, all Gesellen, die wandern zur Stund!
Nun blühh auf der Heide die Blümlein so rot; o Wandern, mein Freude, wie tust du mir Not!

"Das Wandern ist des Müllers Lust"

(Volkslied für vierstimmigen Chor / Weise nach Karl Zöllner 1844 / Satz: Helmut Barbe)
Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern. Das muss ein schlechter Müller sein, dem niemals fiel das Wandern ein. Vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser. Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht, ist stets auf Wanderschaft bedacht. Die Steine selbst, so schwer sie sind, die Steine, sie tanzen mit den muntern Reihn und wollen gar noch schneller sein. O Wandern, Wandern, meine Lust, o Wandern. Herr Meister und Frau Meisterin, lasst mich in Frieden weiterziehn und wandern.

"All meine Herzgedanken"

(Volkslied aus "Sieben Lieder op. 62/Komponist: Johannes Brahms/Text: Aus dem Jungbrunnen von Paul Heyse)
All meine Herzgedanken sind immerdar bei dir; das ist das stille Kranken, das innen zehrt an mir. Da du mich einst umfangen hast ist mir gewichen Ruh und Rast.
Gott wolle die vereinen die füreinander sind! Von Grämen und von Weinen wird sonst das Auge blind. Treuliebe steht in Himmelshut, es wird noch Alles, Alles gut.

MORITZ EGGERT

*1965

"MUSIK"

(Kompositionsauftrag zum 75. Jubiläum des Windsbacher Knabenchores 2021, Text: Wolfgang Gierke)
Musik- diese Takte sind unvergesslich, wortlos ohne Botschaft von jenseits des Tods. Bis sie verlöschen, kaum zu hören und es still ist, so ungeheuer wie es nie still war. Und erneut beginnen bis du wieder auflebst in der nächtlichen Helle, frisch zu allem bereit und laut eine Tür schlagen hörst unterm Fenster ein Auto starten.

"Waldesnacht"

(Chorsatz aus den "Sieben Liedern op. 62/Text: Aus dem "Jungbrunnen" von Paul Heyse / Komponist: Johannes Brahms)
Waldesnacht, du wunderkühle, die ich tausend Male grüß; nach dem lauten Weltgewühle, o wie ist dein Rauschen süß!
Träumerisch die müden Glieder berg ich weich ins Moos und mir ist, als würd' ich wieder all der irren Qualen los.
In den heimlich engen Kreisen wird dir wohl, du wildes Herz, und ein Friede schwebt mit leisen Flügelschlägen niederwärts.
Singet, holde Vöggelieder, mich in Schlummer sacht!
Ire Qualen, löst euch wieder, wildes Herz, nun gute Nacht!

"O Täler weit, o Höhen"

(Volkslied für vierstimmigen Chor / Komponist: Felix Mendelssohn Bartholdy aus opus 59, 1843 / Text: Joseph von Eichendorff, aus "Das Leben eines Taugenichts")
O Täler weit, o Höhen, o schöner grüner Wald, du meiner Lust und Wehen andächt'ger Aufenthalt! Da draußen. stets betrogen, saust die geschäft'ge Welt, schlag noch einmal die Bogen um mich, du grünes Zelt!
Bald werd' ich dich verlassen, fremd in der Fremde geh'n, auf buntbewegten Gassen des Lebens Schauspiel seh'n; und mitten in dem Leben wird meines Ernst's Gewalt mich Einsamen erheben, so wird mein Herz nicht alt.

"Mein Mädal hat einen Rosenmund"

(Schwäbisches Volkslied für gemischten Chor und Männerchor, Sätze: Kurt Lissmann/ G.M. Götsche (*1953)
Mein Mädal hat einen Rosenmund, und wer ihn küsst, der wird gesund. O du! O du! O du! O du schwarzbraunes Mägdelein, du lalalalala, du lalalalala! Du lässt mir keine Ruh!
Die Wangen sind wie die Morgenröt, wie sie steht überm Winterschnee! O du! O du! O du! O du schwarzbraunes Mägdelein, du lalalalala, du lalalalala! Du lässt mir keine Ruh!
Dein Augen sind wie die Nacht so schwarz.wenn nur zwei Sternlein funkeln drin! O du! O du! O du! O du schwarzbraunes Mägdelein, du lalalalala, du lalalalala! Du lässt mir keine Ruh!
Du Mädal bist wie der Himmel gut, wenn er über uns blau sich wölben tut! O du! O du! O du! O du schwarzbraunes Mägdelein, du lalalalala, du lalalalala! Du lässt mir keine Ruh!

"Muß i denn zum Städtele naus (Barbe)"

(Schwäbisches Volkslied für vierstimmigen Chor / Satz: Helmut Barbe)

Muß i denn zum Städtele naus und du, mein Schatz, bleibst hier. Wenn i komm, wenn i wiedrum komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir. Kann i glei nit allweil bei dir sein, ha i doch mei Freud an dir. Wenn i komm, wenn i wiedrum komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir. Ade! Ade!

Wie du weinst, dass i wandere muß, wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei. Sind dau drauß der Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu! Denk du net, wenn i an andre seh, da sei mei Lieb vorbei. Sind dau drauß der Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.

Mieczysław Wajenberg (Weinberg) – Aria op. 9 (bearb. S. Shmelkov)

JOHANN HERMANN SCHEIN

1586 - 1630

"Nu danket alle Gott"

(Motette für sechsstimmigen Chor aus dem Israelsbrünlein 1623)

Nu danket alle Gott, der große Ding tut an allen Enden. Der uns von Mutterleibe an lebendig erhält. Und tut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel. Und das seine Gnade steht bei uns bleib und erlöse uns so lange wir leben.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

1809 - 1847

"Frohlocket ihr Völker auf Erden"

(Motette für achtstimmigen Chor aus "Sechs Sprüche op. 79" Nr.1)

Frohlocket ihr Völker auf Erden und preiset Gott! Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen hat. Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbart. Halleluja. Frohlocket, ihr Völker auf Erden. Halleluja.

"Denn er hat seinen Engeln"

(Motette für achtstimmigen Chor / Text: Psalm 91, 11+12)

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, das sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

JAKE RUNESTAD

* 1986

"Alleluja"

(Mottete für 8-stimmigen Chor)

Alleluja!

Gebet/Vater unser/Segen:

JOSEF RHEINBERGER

1839 - 1901

"Abendlied"

(Aus "Drei geistliche Gesänge op. 69, Nr. 3 für sechsstimmigen Chor / Text: Lukas 24, 29)

Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.